



## Haushaltsrede 2023

Gemeinderatsfraktion  
Bobenheim-Roxheim

Mail: [matthias.vettermann@grueneboro.de](mailto:matthias.vettermann@grueneboro.de)

**Datum: 09.02.2023**

Matthias Vettermann  
Fraktionssprecher

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren

Das Positive zuerst – Corona scheint überstanden, die Einschränkungen werden gelockert oder sind weggefallen. Dadurch ist es nach zwei Jahren ohne Haushaltsrede wieder möglich, dass Haushaltsreden gehalten werden können. Ganz offensichtlich sind Sie über diesen Mangel gut hinweggekommen.

Sollten Ihnen einige Teile meiner Rede bekannt vorkommen, als hätten Sie Teile von mir bereits gehört oder gelesen, so ist das gewollt und praktizierte Nachhaltigkeit. Aber leider beruht dies auch viel zu oft darauf, dass sich nichts geändert hat.

Und nun zum Haushalt 2023. Der Haushalt ist unausgeglichen. Und in den nächsten Jahren werden wir es kaum schaffen aus den roten Zahlen zu kommen. Denn ein Großteil der Ausgaben sind Investitionen in unsere Zukunft.

Bis 2027 sind die Kindertagesstätten nach dem „Gute KiTa Gesetz“ zu ertüchtigen und für acht neue Gruppen sind KiTa Plätze in Bobenheim-Roxheim zu bauen. Mit dem „Gute KiTa Gesetz“ wird die Qualität der Kindertagesstätten thematisiert. Ohne Beanstandung waren nur zwei unserer Kindertagesstätten. Wir brauchen Platz für mindestens vier Gruppen – künftige Neubaugebiete und innerörtliche Verdichtung nicht eingerechnet.

Zwar wird die Einrichtung neuer Gruppen gefördert, aber eine nach Gesetz vorgeschriebene Modernisierung und der damit nötige Neubau der Kita Breslauer Straße allerdings nicht. Das sind enorme Kosten, die wir, stand heute, alleine tragen müssen.

Und woher das zusätzliche „Gute KiTa Gesetz Personal“ kommen soll ist offen.

Auch die nötige Erweiterung der Rheinschule ist unumgänglich. Hier muss aufgepasst werden, dass der jetzt schon absehbare Raumbedarf in der Planung ausreichend berücksichtigt wird.

Weitere, unvermeidbaren Kosten sind die Kosten für den **Katastrophenschutz**. Offensichtlich und allseits akzeptiert ist die Feuerwehr und ihr Bedarf. Neu hingegen sind die Vorbeugemaßnahmen, die einen **Energiemangel** mildern sollen.

Der schreckliche Ukraine Krieg hat deutlich gemacht, dass Deutschland seit Fukushima den Umstieg auf nachhaltige Energieversorgung nicht nur versäumt, sondern auch massiv behindert hat.

Die Folgen sind, dass sich die Energiepreise drastisch erhöht haben. Weitaus schlimmer aber ist, dass ein Gasmangel oder ein Strom-Blackout im Winter, insbesondere in diesem oder im nächsten Winter plötzlich ganz real sind. Und wer hätte sich vorstellen können, dass ein längerer, großflächiger Ausfall des Telefonnetzes durchaus im Bereich des Wahrscheinlichen ist.

Die eingeleiteten Notfallmaßnahmen der Verwaltung, die hoffentlich nie nötig werden, wurden schnell und mit dem nötigen Augenmaß umgesetzt.

Das soll hier lobend erwähnt werden. Den im Haushalt dafür nötigen Mitteln widerspricht niemand.

Auch die Vorsorge zum Schutz vor **Starkregenereignissen** und **Hochwasser** ist unumgänglich.

Bobenheim-Roxheim ist Rheinanliegergemeinde und liegt zudem im Mündungsbereich von Isenach und Eckbach. Von Starkregenereignissen können wir also direkt und indirekt betroffen sein.

Unser Abwassersystem ist bereits für fünfjährige Starkregenereignisse ausgelegt. Aber die neue Dimension von Starkregenereignissen wie im Ahrtal erfordert, dass man im Ort die Schwachstellen erkennt und Vorbeugemaßnahmen ermittelt. Diese Vorbeugemaßnahmen sind möglichst schnell umzusetzen und bei allen weiteren Planungen zu berücksichtigen. Und bei der Umsetzung ist nicht nur die Gemeinde, sondern auch die Bürger sind in der Pflicht.

Bislang nicht ins Bewusstsein vieler eingedrungen sind die Gefahren die mit **Hitze**, **Trockenheit** und **Waldbrandgefahr** verbunden sind.

Die Auswirkungen des Klimawandels haben uns bereits erreicht. Die letzten 8 Jahre waren die heißesten seit Beginn der Aufzeichnung. In Deutschland ist die Oberrheinische Tiefebene und damit auch Bobenheim-Roxheim, mit am stärksten betroffen. Temperaturen nahe 40° C waren in den Sommern sehr häufig und Temperaturen über 40° C werden wohl zur Regel werden. Nirgendwo in Deutschland nimmt die Anzahl der Hitzetage und die Anzahl der tropischen Nächte stärker zu als im Oberrheingraben.<sup>1</sup>

Solche Hitze, die damit einhergehende längere Trockenperioden und die Waldbrandgefahr kannte wir bislang nur aus den südlicheren Regionen Europas.

Zugegeben, die Waldbrandgefahr im Ortskern wurde in den letzten 10 Jahren massiv reduziert. Bei fast allen Straßenbaumaßnahmen wurden ältere, großkronige Laubbäume gefällt, insbesondere Theodor-Heuss-Straße, Mittelstraße, Pfalzring, ohne adäquate Nachpflanzung vor Ort. Jeder verschobene Pflasterstein war Anlass zu weitreichenden Baumfällungen.

Aber was ist der Preis dafür?

Aufheizung des Ortskerns in immer heißeren und längeren Sommer.

Und wenn Bäume im Ortskern gepflanzt werden, sind es überwiegend kleinkronige Bäume, die, wie auf dem Marktplatz in Roxheim feststellbar, weder jetzt noch in

---

<sup>1</sup> RP, 08.11.2021

Zukunft den bisherigen Kahlschlag wettmachen können und wesentlich zur Kühlung beitragen.

Die nötige Klimatisierung der Kindertagesstätten und Schulen und auch alle anderen Klimaanlage sind zusätzliche, innerörtliche Heißluftquellen während der heißen Jahreszeit. Abkühlung ist durch innerörtliche Begrünung mit großkronige Laubbäume machbar. Diese Bäume sind als Schattenspender eine einfache und wirksame Maßnahme, um auch die Bewohner nicht klimatisierter Gebäude vor Überhitzung zu schützen.

Es ist höchste Zeit die nötigen Maßnahmen umzusetzen. Denn Bäume brauchen ihre Zeit zum Wachsen. Die nachhaltige, passive Kühlung unseres Ortes ist sicherlich ein „heißes“ Thema für die Klimaschutzmanagerin.

Gibt es im Haushalt Maßnahmen gegen die Hitze?  
Eher keine.

Auch bei einem angespannten Haushalt 2022 ist die Erreichung des **Klimaschutzziels**, die Einhaltung der 1,5° Grenze, um die die globale Erwärmung einzudämmen, das Maß der Dinge.

Die Zeit zum Handeln wird immer knapper. Wir werden zunehmend mit den Kosten unseres Nichttuns konfrontiert.

Im Haushalt werden klimaschützende Maßnahmen nur realisiert, wenn sie vorgeschrieben werden, z.B. bei Heizungen, oder wenn der Nutzen unmittelbar erkennbar ist und die Maßnahme gefördert wird, z.B. LED Beleuchtung.

In anderen Kommunen werden bereits Hitzeaktionspläne umgesetzt, die nach dem „**Klimawandel Anpassungskonzept**“, KLAK genannt, erarbeitet wurden. So z.B. in Ludwigshafen und Worms.

Andere Kommunen sind schon beim KLAK, bei uns hat es noch nicht einmal klick gemacht.

Es überwiegt der Eindruck, dass die Klimavorsorge und der Hitzeschutz bislang nicht im Bewusstsein war und immer noch nicht ins Bewusstsein vorgedrungen ist.

So wurde zum Beispiel lange mit dem Kreis gerungen, dass aus der Kreisstraße Theodor-Heuss-Straße eine abgestufte, gewöhnliche Ortsstraße wurde. Die Ortsstraße wurde dann auch erneuert – und zwar wie eine Kreisstraße – breit, gerade, baumlos.

Als Folge ist die Theodor-Heuss-Straße die Straße in Bobenheim-Roxheim, mit den meisten Geschwindigkeitsüberschreitungen und den höchsten Sommertemperaturen. Ein Fehler, der korrigiert werden muss. Wie werden dazu mit der FWG einen Antrag einreichen.

Und für andere Straßen gilt gleiches.

Wir müssen zügiger handeln und wirksame Maßnahmen zum Klimaschutz und vorbeugenden Maßnahmen zum Schutz des Ortskerns vor Hitze ergreifen. Die Folgen des Nichthandels werden uns immer deutlicher gezeigt. Alle werden verlieren, aber insbesondere wir in Bobenheim-Roxheim, da wir in der wärmsten Region

Deutschlands leben. Und dabei sind Nosferatu Spinne und Tigermücke noch nicht berücksichtigt.

Albert Einsteins Feststellung

**Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu belassen und gleichzeitig zu hoffen, dass sich etwas ändert**

scheint das Handeln der Menschen immer zutreffender zu beschreiben.

Im Haushalt 2023 sind zu wenige Maßnahmen gegen die Hitze und den Klimawandel eingestellt.

Aber es wird überwiegend in die Zukunft unserer Kinder investiert.

Daher lehnen wir den Haushalt nicht ab.

Vielen Dank.